

Geschäfts-Bericht

für das Jahr 1909/1910.

Mit trüben Aussichten traten wir in das neue Geschäftsjahr ein; die Konventionen waren zum großen Teil zerfallen und es entwickelte sich ein scharfer Konkurrenzkampf zwischen den westlich und östlich gelegenen Fabriken, der einen starken Rückgang der Verkaufspreise unserer Fabrikate zur Folge hatte. Glücklicherweise wurde bald wieder eine Verständigung erzielt. Natürlich war die durch den Preisrückgang eingetretene Verminderung des Fabrikationsgewinnes für unser Hauptprodukt Superphosphat nicht wieder einzuholen; doch kommt dies in unserem Abschluß dank der vorsichtigen Bewertung unserer Rohmaterialien, die unsererseits stets vorgenommen wird, nur in abgeschwächter Weise zum Ausdruck.

Von unserem Besitz an Pacific Phosphate-Aktien haben wir im Berichtsjahr £ 10,000.— Ordinary Shares mit beträchtlichem Nutzen verkauft und andererseits auf den uns verbliebenen Bestand dieser Aktien das Bezugsrecht auf £ 20,000.— junge, mit $33\frac{1}{3}$ eingezahlte Ordinary Shares ausgeübt.

Der auf Effektenkonto entstandene Gewinn ist mit Mark 1,511,729.29 im Gewinn- und Verlustkonto ausgeworfen.

Unser jetzige Besitz in Pacific Shares besteht aus

- a) £ 20,000.— Ordinary Shares vollgezahlt,
- b) £ 20,000.— do. do. $33\frac{1}{3}$ eingezahlt,
- c) £ 10,000.— Preference Shares vollgezahlt.

Die Dividende auf unsere Pacific Shares in Höhe von Mark 323,168.40 ist im Zinsenkonto enthalten.

Leider ist uns ein Verbot der Königlichen Regierung zugegangen, nach welchem vom 1. Oktober ds. Js. ab weder Schiffe noch andere Fahrzeuge an unserer, Grabow gegenüberliegenden Fabrik anlegen dürfen. Unsere vielfachen Bemühungen, diese Verfügung rückgängig zu machen, blieben erfolglos, so daß wir uns genötigt sahen, ein benachbartes Grundstück zu erwerben, um über dieses die Verbindung mit der Fabrik von der Wasserseite aus aufrecht erhalten zu können.

Abgesetzt wurden im Berichtsjahre 245,185 Tons Produkte im Verkaufswerte von Mark 15,430,930.17 gegen 218,612 Tons im Verkaufswerte von Mark 14,863,880.35 im Vorjahre.

Für Reparaturen wurden erhöhte Summen beansprucht durch Erneuerung von zwei Säuresystemen, sowie zweier Mischkeller.

Nach Abzug nachträglich eingegangener Mark 663.20 betrugen die Verluste auf ausstehende Forderungen Mark 30,163.17, die aus dem Betriebe gedeckt wurden.

Im laufenden Geschäftsjahr, nämlich am 6. Oktober dieses Jahres, wurden wir in unserer Fabrik in Glienken durch einen Brand betroffen; drei Säuresysteme von den dort gelegenen neun Systemen wurden ein Raub der Flammen. Den Anstrengungen unserer, wie der fremden Feuerwehren gelang es, die Superphosphatfabrik intakt zu erhalten, so daß der Betrieb des in